



Die Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung I Punkt 3 der öffentlichen Sitzung am 10. Dezember 2020

Antrags-Nr. 20-F-20-0026

Trennwirkung der Schwalbacher Straße brechen - Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 02.12.2020 -

Die Schwalbacher Straße als Nord-Süd-Achse im Innenstadtbereich bringt Gäste, Arbeitende und Durchreisende aus dem Taunus in die Innenstadt. Die Parkhäuser der westlichen Innenstadt mit ca. 2.600 Parkplätzen sind über die Schwalbacher Straße erschlossen. Darüber hinaus wird sie nicht unerheblich vom Durchgangsverkehr benutzt. Die Schwalbacher Straße ist sowohl ein Verbindungsstück als auch eine Barriere zwischen dem Inneren Westend und dem Kernbereich der Wiesbadener Innenstadt.

Diese Verkehrsachse besitzt eine stark negativ empfundene Trennwirkung im städtischen Raum. Der Straßenraum ist verkehrsfunktional nach Gesichtspunkten der Leistungsfähigkeit ausgerichtet, ohne den Ansprüchen an Aufenthaltsqualitäten zu genügen. Fußgängerquerungen sind teilweise zu schmal oder fehlen; Anlagen für den Fahrradverkehr fehlen weitestgehend oder werden als kurzzeitige Parkmöglichkeit fehlgenutzt; Linienbusse queren in einer hohen Frequenz.

Gerade die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, wurden in der Vergangenheit durch die Fokussierung und Bevorzugung des Autoverkehrs stark benachteiligt. Fehlende Radwege, eingeschränkte Möglichkeiten der Straßenquerung, überlastete Übergänge und der schlechte Komfort in der Nahmobilität werden vielfach bei der Beteiligung der BürgerInnen beklagt. Dabei sind FußgängerInnen die wichtigsten VerkehrsteilnehmerInnen in der Innenstadt.

Diese Straßen als verbindende Elemente zu betrachten und die Barrierewirkung für WiesbadenerInnen, die sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad mobil sind, zu mindern sind wichtige Ziele der künftigen Entwicklung der Innenstadt-West. Seit dem Abbruch der Hochbrücke 2001 wird am Abbau dieser Trennwirkung gearbeitet. Gleichzeitig bestehen mit der ausstehenden Gestaltung des Faulbrunnenplatzes, dem Abriss des alten Arbeitsamtes und der Citypassage weitere städtebauliche Handlungsbedarfe.

Die Schwalbacher Straße liegt im Fördergebiet des Programms Lebendige Zentren „Innenstadt-West“ (ehemals Aktive Kernbereiche - Laufzeit noch bis 2024) und sozialer Zusammenhalt Inneres Westend (ehemals soziale Stadt Westend). Schwerpunkt-Projekt in diesen Förderprogrammen ist die Schwalbacher Straße. Wenn nicht jetzt die konkrete Umplanung dieser Verkehrsachse und im Anschluss zügig die Umsetzung vorangetrieben wird, werden Fördermittel in Millionenhöhe verloren gehen. Für diese wesentliche Maßnahme innerhalb des Programms „Inneres Westend“ wurden bereits 1,65 Mio. € bewilligt und 2020 weitere 2,0 Mio. € beantragt.

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1) die bereits vorhandene Studie zu Grün- und Freiraum (Büro Mann) den städtischen Gremien im nächsten Sitzungszug vorzustellen. Diese wurde bereits dem Ortsbeirat Mitte vorgestellt.

-
- 2) die Umplanung der der Schwalbacher Straße weiter voranzutreiben. Dabei sollen die folgenden Aspekte besondere Berücksichtigung finden:
 - a. Die Mittelstreifen sollen für Fuß- und Fahrradverkehr besser nutzbar gemacht werden.
 - b. Eine Begrünung der Seitenstreifen (auch mit Bäumen) zur Abgrenzung von Gehweg und stark genutzter Fahrbahn.
 - c. Erweiterung der Gehwege auf der östlichen Seite der Schwalbacher Straße zur Stärkung der Außengastronomie und Steigerung der Aufenthaltsqualität.
 - d. Erweiterung (z.B. Breite der Übergänge auf Höhe der Faulbrunnenstraße) und Sicherung der Barrierefreiheit der Quermöglichkeiten.
 - 3) im Rahmen der verbleibenden Programmjahre der Förderprogramme Lebendige Zentren West und Zusammenhalt Inneres Westend, prioritär den Bereich Emserstraße bis zur Bleichstraße, als einen ersten Bauabschnitt zu entwickeln. Somit könnte die Wellritzstraße stärker mit der innerstädtischen Fußgängerzone verbunden werden.
 - 4) für die Umsetzung mit dem Förderantrag 2021 und 2022 noch weitere Fördermittel zu beantragen und die Höhe der benötigten kommunalen Komplementärmittel zu benennen und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.
 - 5) im Rahmen der intelligenten Verkehrssteuerung durch DIGI-V die Schwalbacher Straße vom Durchgangsverkehr zu entlasten
 - 6) bei Eignung auch kurzfristige Verbesserungen bspw. in Form von Pilotprojekten herbeizuführen, um bereits in der Zwischenzeit die Aufenthaltsqualität, Verkehrsqualität und die Förderung von Gastronomie und Einzelhandel zu begünstigen.
-

Änderungsantrag der CDU-Rathausfraktion zu TO I TOP 3 (Trennwirkung der Schwalbacher Straße brechen) der Stadtverordnetenversammlung am 10.12.2020

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1) *unverändert*
- 2) die Umplanung der der Schwalbacher Straße weiter voranzutreiben. Dabei sollen die folgenden Aspekte besondere Berücksichtigung finden:
 - a. die Mittelstreifen sollen auf ein Minimum reduziert werden, um mehr Raum für qualitative Nutzungen im Gesamtquerschnitt (z. B. an den Straßenrändern) zu erhalten.
 - b. *unverändert*
 - c. *unverändert*
 - d. *unverändert*
 - e. (neu) Eine etwaige Reduzierung von öffentlichen Pkw-Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum soll durch die Bereitstellung von Stellflächen in den vorhandenen

-
- Parkhäusern sowie durch Schaffung solcher in der neu zu schaffenden Tiefgarage im Zusammenhang mit dem Neubau des „Alten Arbeitsamtes“ kompensiert werden.
- f. (neu) Perspektivisch (in einem weiteren Bauabschnitt) ist auch die Aufwertung des westlichen Gehweges zwischen Platz der deutschen Einheit und Dotzheimer Straße zu berücksichtigen, insbesondere weil der dort geplante Neubau für Schule und Kita auch Laden- und Gastronomieflächen vorsieht.
 - g. (neu) Im Falle einer geplanten Reduzierung von Fahrspuren für den MIV sind Nachweise darüber zu führen, über welche alternativen Wegebeziehungen die dadurch ggfs. eingeschränkten Ziel-/Quellverkehre wie auch die Durchgangsverkehre abgewickelt werden sollen bzw. können.

3) *unverändert*

4) *unverändert*

5) *Wird gestrichen.*

6) (neu 5) *unverändert*

Änderungsantrag der Stadtverordnetenfraktion der Freien Demokraten zu TOP 3 der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10. Dezember 2020

Betreff: Ankündigungspolitik und Trödelei beenden - Integriertes Handlungskonzept Innenstadt-West endlich umsetzen

Im September/Oktober 2015 legte der Magistrat den städtischen Gremien sowie den Ortsbeiräten Mitte und Westend das „Integrierte Handlungsprogramm Innenstadt-West“ zur Beschlussfassung vor. Dieses Konzept enthält u.a. eine 65 Punkte umfassende Maßnahmenliste, die vom Magistrat mit Hilfe der durch die Städtebauförderungsprogramme „Aktive Kernbereiche“ und „Soziale Stadt“ abgearbeitet werden sollte. Unter anderem findet sich in dieser Maßnahmenliste die von SPD und Bündnis 90/Die Grünen geforderte Umplanung der Schwalbacher Straße. Dem laut Antrag „prioritär“ zu entwickelnden nördlichen Bauabschnitt, wurde im Handlungskonzept eine „sehr hohe Priorität“ bescheinigt und eine Realisierung bis 2019 angekündigt. Ein Jahr nach dem angestrebten Fertigstellungstermin liegt jedoch nicht einmal eine konkrete Planung vor, obwohl SPD, CDU & Grüne insbesondere die Fußgängerquerung Schwalbacher Straße 2017 in ihre Kooperationsvereinbarung aufgenommen hatten. Die angesprochene Fußgängerquerung wurde im Handlungskonzept wie folgt bewertet: „Zum Schutz aller Verkehrsarten ist diese auch aus Gutachtersicht notwendig und sollte kurzfristig eingerichtet werden.“

Die Stadtverordnetenversammlung möge daher beschließen:

Der Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wird wie folgt geändert:

Der Magistrat wird gebeten,

1) *unverändert*

-
- 2) *die noch nicht begonnenen kurz- und mittelfristigen Maßnahmen des Beschlusses Nr. 0368 der Stadtverordnetenversammlung vom 1.10.2015 endlich umzusetzen.*
 - 3) *zu erklären, weshalb die Umsetzung des nördlichen Bauabschnitts in der Schwalbacher Straße, die in der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Maßnahmenliste mit einer „sehr hohen Priorität“ eingestuft und bis 2019 „kurzfristig“ realisiert werden sollte, weiter auf sich warten lässt.*
 - 4) unverändert
 - 5) im Rahmen der intelligenten Verkehrssteuerung durch DIGI-V die Schwalbacher Straße *von den durch Wiesbaden hindurchgehenden Pendelverkehren zu entlasten.*
 - 6) bei Eignung - *und nach Anhörung der betroffenen Ortsbeiräte Westend und Mitte sowie des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr* - auch kurzfristige Verbesserungen bspw. In Form von Pilotprojekten herbeizuführen, um bereits in der Zwischenzeit die Aufenthaltsqualität, Verkehrsqualität und die Förderung von Gastronomie und Einzelhandel zu begünstigen.
-

Beschluss Nr. 0496

Der Antrag wird in der folgenden Fassung angenommen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. die bereits vorhandene Studie zu Grün- und Freiraum (Büro Mann) den städtischen Gremien im nächsten Sitzungszug vorzustellen. Diese wurde bereits dem Ortsbeirat Mitte vorgestellt.
2. die Umplanung der der Schwalbacher Straße weiter voranzutreiben. Dabei sollen die folgenden Aspekte besondere Berücksichtigung finden:
 - a. Es soll geprüft werden, ob die Mittelstreifen auf ein Minimum reduziert werden können, um mehr Raum für qualitative Nutzungen im Gesamtquerschnitt (z. B. an den Straßenrändern) zu erhalten.
 - b. Eine Begrünung der Seitenstreifen (auch mit Bäumen) zur Abgrenzung von Gehweg und stark genutzter Fahrbahn.
 - c. Erweiterung der Gehwege auf der östlichen Seite der Schwalbacher Straße zur Stärkung der Außengastronomie und Steigerung der Aufenthaltsqualität.
 - d. Erweiterung (z.B. Breite der Übergänge auf Höhe der Faulbrunnenstraße) und Sicherung der Barrierefreiheit der Querungsmöglichkeiten.
 - e. Eine etwaige Reduzierung von öffentlichen Pkw-Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum soll durch die Bereitstellung von Stellflächen in den vorhandenen Parkhäusern sowie durch Schaffung solcher in der neu zu schaffenden Tiefgarage im Zusammenhang mit dem Neubau des „Alten Arbeitsamtes“ kompensiert werden.
 - f. Perspektivisch (in einem weiteren Bauabschnitt) ist auch die Aufwertung des westlichen Gehweges zwischen Platz der deutschen Einheit und Dotzheimer Straße zu berücksichtigen, insbesondere weil der dort geplante Neubau für Schule und Kita auch Laden- und Gastronomieflächen vorsieht.
 - g. Im Falle einer geplanten Reduzierung von Fahrspuren für den MIV sind Nachweise darüber zu führen, über welche alternativen Wegebeziehungen die dadurch ggfs.

eingeschränkten Ziel-/Quellverkehre wie auch die Durchgangsverkehre abgewickelt werden sollen bzw. können.

3. im Rahmen der verbleibenden Programmjahre der Förderprogramme Lebendige Zentren West und Zusammenhalt Inneres Westend, prioritär den Bereich Emserstraße bis zur Bleichstraße, als einen ersten Bauabschnitt zu entwickeln. Somit könnte die Wellritzstraße stärker mit der innerstädtischen Fußgängerzone verbunden werden.
4. für die Umsetzung mit dem Förderantrag 2021 und 2022 noch weitere Fördermittel zu beantragen und die Höhe der benötigten kommunalen Komplementärmittel zu benennen und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.
5. im Rahmen der intelligenten Verkehrssteuerung durch DIGI-V die Schwalbacher Straße vom Durchgangsverkehr zu entlasten.
6. bei Eignung auch kurzfristige Verbesserungen bspw. in Form von Pilotprojekten herbeizuführen, um bereits in der Zwischenzeit die Aufenthaltsqualität, Verkehrsqualität und die Förderung von Gastronomie und Einzelhandel zu begünstigen.
7. zu erklären, weshalb die Umsetzung des nördlichen Bauabschnitts in der Schwalbacher Straße, die in der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Maßnahmenliste mit einer „sehr hohen Priorität“ eingestuft und bis 2019 „kurzfristig“ realisiert werden sollte, weiter auf sich warten lässt.
8. im Rahmen der intelligenten Verkehrssteuerung durch DIGI-V die Schwalbacher Straße von den durch Wiesbaden hindurchgehenden Pendelverkehren, die weder ihre Quelle noch ihr Ziel in Wiesbaden haben, zu entlasten.
9. bei Eignung - und nach Anhörung der betroffenen Ortsbeiräte Westend und Mitte sowie des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr - auch kurzfristige Verbesserungen bspw. In Form von Pilotprojekten herbeizuführen, um bereits in der Zwischenzeit die Aufenthaltsqualität, Verkehrsqualität und die Förderung von Gastronomie und Einzelhandel zu begünstigen.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .12.2020

Gabriel
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .12.2020

Dezernat V
mit der Bitte um weitere Veranlassung
Dezernat IV
Dezernat VI
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Mende
Oberbürgermeister